

Jahresbericht 2022

Wir dürfen auf ein buntes, normales Vereinsjahr zurückblicken. Ein Jahr mit vielen Anlässen, bei denen unsere Mitglieder wieder mitgemacht haben.

Alle zwei Wochen fanden Spielnachmittage im kath. Pfarreizentrum statt, zuverlässig geleitet von Dagmar Greutz und Edith Windhofer.

11 Mal wurde im Rosenthal der Seniorenmittagstisch angeboten, liebevoll betreut von Ruth Kunz und Anita Schoch.

Die Frauen im Lesezirkel diskutierten jeden Monat ausser in den Sommerferien über ein von allen Teilnehmerinnen gelesenes Buch.

Sehr beliebt waren die monatlichen Wanderungen, die jeweils von verschiedenen Wanderleiterinnen organisiert wurden. Die Vorschläge sprechen immer wieder unterschiedliche Frauen an, je nach Distanz, vielleicht auch nach Wetterlage.

-Im Januar bei mildem Wetter wanderten wir durch die Drumlins im Wetzikerried bis zum Gartenmeier, wo wir Kaffee und Kuchen bestellen konnten. Organisiert hat das Käthi Schmidt.

-Geplant von Elsbeth Vontobel wurde die Wanderung im Februar von Bäretswil via Industriepfad zum Heimatwerk Bauma. Wegen schlechtem Wetter wurde dann von Steg nach Bauma gewandert und die Handweberei des Heimatwerks mit einer fachkundigen Vorführung des Webstuhls von Elsbeth Vontobel besichtigt.

-Vreni Metzler führte uns im März nach Eglisau. Bei einer Städtliführung erfuhren wir viel über die Geschichte des alten Ortes.

-Im April wanderten wir der Limmat entlang zum Kloster Fahr mit Führung im Kloster. Alles wurde von Verena Stühlinger vorbereitet und geleitet.

-Die Wanderung zum Lützelsee mit Storchenbeobachter Max Zumbühl, bekannt als Storchenmax, wurde von Esther Honegger organisiert. Storchenmax erzählte Interessantes zum Lützelsee und den Störchen, die zu dieser Zeit im Mai ihre Jungen im Nest fütterten.

-Zu einem weiteren alten Landstädtchen, nach Regensberg, entführte uns im Juni Käthi Schmidt. Auch hier genossen wir eine Führung durch den historischen Ort mit fachkundiger Person.

-Die nächste Wanderung im Juli wurde wiederum von Käthi ausgeschrieben und geleitet: Von Enennda/Glarus per Bähnli auf den Bärenboden und Rundwanderung durch knorrigen Bergwald und blühende Heualpen.

-Noelle Thoma lud uns im August ein, um den Pfäffikersee nach Seegräben zu wandern, mit Picknickhalt, und weiter zum Zvieri zur Juckerfarm.

-Von den Hügeln auf dem Hirzel bis zum Zürichsee lautete die Ausschreibung von Verena Stühlinger im September.

-Im Oktober hiess es: Kollbrunn-Rämismühle zur Tüfelschile und weiter nach Zell. Verantwortlich für die Wanderung waren Elsbeth Vontobel und Verena Stühlinger.

-Im November meldete Esther Honegger uns im Bäckereimuseum in Bilten an. Zuerst wurde von Kaltbrunn aus dem Benknerbüchel entlang ca. 1, 5 Stunden gewandert, bis wir ein kleines Mittagessen und eine Führung geniessen konnten.

-Im Dezember wurde ein kleiner Spaziergang von Wald nach Laupen ins Café Volant von mir ausgeschrieben.

Das Interesse an den zwei Bildungsabenden im April und Oktober war gross.

Regula Bockstaller sprach über Resilienz, die Widerstandskraft, die wir entwickeln bei Krisen und schwierigen Situationen.

Susan Kieser nahm sich dem Begriff Achtsamkeit an, wie er verstanden wird und wie wir Achtsamkeit herstellen können.

Nebst den gehaltvollen Vorträgen entstanden vor und nach den Referaten interessante Gespräche unter den BesucherInnen und Referentinnen.

Das Wabe-Fest durfte endlich auch wieder durchgeführt werden. Unsere Frauen buken viele feine Kuchen und führten unter der Leitung von Wali Hilfiker das Café. Unsere Unterstützung wurde sehr geschätzt. Im Dankesbrief des Geschäftsführers Herr Kirchhofer ist nachzulesen, dass nicht nur die feinen Kuchen beliebt waren, dass die Einnahmen im Café einen Hauptanteil des Wabe-Festes ausmachten und zur Förderung einer guten Lebensqualität der BewohnerInnen der WABE eingesetzt werden können.

Im September liessen sich 16 Frauen auf die zweitägige Vereinsreise ins Unterengadin entführen und wurden in Zernez von Elisabeth Zollinger,

einer ehemaligen Walderin, empfangen. Sie war unsere Reiseleiterin vor Ort. Zusammen mit Susan Kieser und Esther Honegger hatte sie alles bestens organisiert und geplant. Wer noch Genaueres wissen möchte, lese den Reisebericht von Katrin Näf auf unserer Home Page unter Frauenblick.

„Kultur und Kunst“ taufte Verena Stühlinger und ich ein neues Ressort. Gemeinsam eine Ausstellung, ein Kino, ein Konzert usw. besuchen, macht manchmal mehr Spass als alleine hinzugehen. Den Auftakt der Angebote unternahm Verena im November mit einer Einführung in der Bibliothek zu den zwei Ausstellungen „Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau“ im Kunsthaus Aarau und zu Niki de Saint Phalle im Kunsthaus Zürich. Ins sehr schöne Museum in Aarau fuhren 14 Frauen anfangs Dezember. Dank Verenas Einführung war es einfacher, die zum Teil schwierige Frauenkunst zu betrachten.

Ins gleiche Ressort gehörte auch die Organisation des adventlichen Konzertes in der ref. Kirche Wald mit den Musikerinnen Fabienne Romer und Cornelia Dürr. Das Konzert war sehr stimmungsvoll und wurde nicht nur von Mitgliedern Frauen Wald geschätzt und besucht, da wir es öffentlich in der Gemeinde ausschrieben.

Karin Eggenberger übernahm im neuen Jahr die Bearbeitung unserer Home Page von Karin Zollinger. Karin Zollinger verdanken wir die jetzige Form der Home Page mit Newsletter, Frauenblick, Agenda, Archiv, Verlinkung usw. Mit weinendem Auge liessen wir Karin Nummer 1 ziehen und sind sehr dankbar, mit Karin Nummer 2 einen ebenbürtigen Ersatz gefunden zu haben. Mit ihr wurden wir weiterhin laufend über unsere Anlässe informiert, aber auch sehr persönliche Gedanken teilte sie uns im Newsletter mit. Wir sind stolz, in unserem Verein und Vorstand eine frisch gewählte Gemeinderätin zu haben und dankbar, dass sie uns trotz ihrer grossen neuen Arbeit treu bleibt.

Das Feuer am Abend brannte im Nordholz wegen den Wetterlagen nur vier Mal. Susan Kieser und Karin luden ein, sich Zeit zu nehmen für eine gemütliche Runde am Feuer, zur Entspannung, einem Gespräch und auch um eine Wurst zu grillen.

Im März und im September konnten wir das 2. und 3. Repair Café von Wald in der Windegg und in der Freizeitwerkstatt durchführen. Wir waren ein grosses Team von jeweils 24 HelferInnen. Esther Honegger ist eine super OK Präsidentin, die alles im Voraus organisierte und in Kontakt mit dem Konsumentenschutz bleibt. Grundsätzlich waren wir sehr zufrieden mit den Anlässen. Die ReparatuerInnen und das OK hätten aber gerne noch mehr Gegenstände geflickt und mehr Gäste im Café bewirtet, welches

geschmacksvoll von Wali dekoriert und geführt wurde. Zufrieden waren wir trotzdem, konnten wir doch weitere Erfahrungen ohne Stress sammeln.

Wie geht es unseren ältesten Mitgliedern, und was macht unser Verein für diese? Das letzte Jahr gratulierten Anita Walti und Rosmarie Strehler 4 Frauen zu runden Geburtstagen ab 80.

Anita Walti war es und bleibt es ein Anliegen, dass Frauen Wald Kontakt aufnimmt mit Mitgliedern, die nicht mehr so aktiv am Vereinsleben teilnehmen können. Sie klärte mit gezielten Telefonaten die Bedürfnisse dieser Gruppe ab. Fazit dieser Abklärung: Im neuen Jahr werden kurze gemeinsame Spaziergänge mit anschliessendem Cafébesuch organisiert.

Der Vorstand hielt sechs Vorstandssitzungen ab, an denen jeweils intensiv geplant, diskutiert und Aufgaben verteilt wurden.

Im März lud Helena Graf brieflich zur GV ein.

Wie waren wir alle erleichtert und glücklich, wieder eine normale GV durchführen zu können! 54 Frauen nahmen im Schwertsaal daran teil und genossen nach dem Essen das Zusammensein.

Zum Schluss möchte ich all jenen danken, die aktiv an unserem vielseitigen Vereinsleben teilgenommen und uns unterstützt haben. Es gab viele stille Unterstützungen, sei dies bei Berichten schreiben, Kuchen backen, Apéro offerieren, Vereinskasten gestalten, Wanderungen organisieren, Repair Café helfen, Wabefest usw. usw.

Doch was macht einen Verein lebendig? Wenn viele mitdenken und mithelfen, gemeinsame Zeit verbringen, Gedanken austauschen, zuhören und sich über Schönes freuen.

In diesem Sinne schliesse ich meinen Jahresbericht und freue mich auf viele schöne Begegnungen und Anlässe im laufenden Jahr.

Katharina Altkubersge